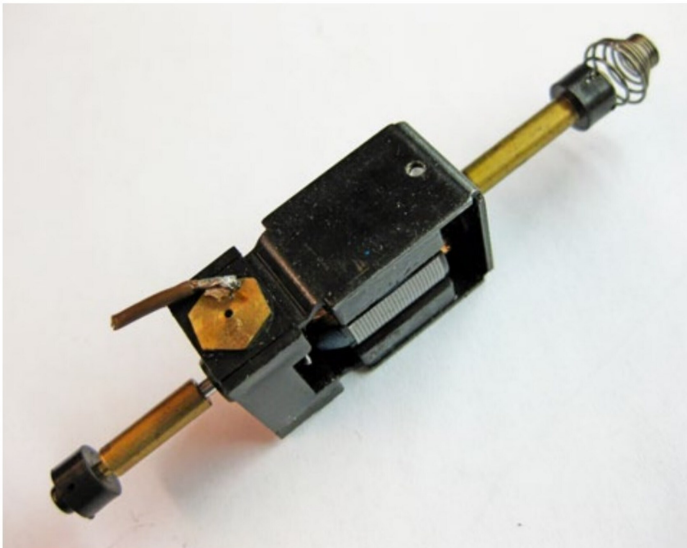
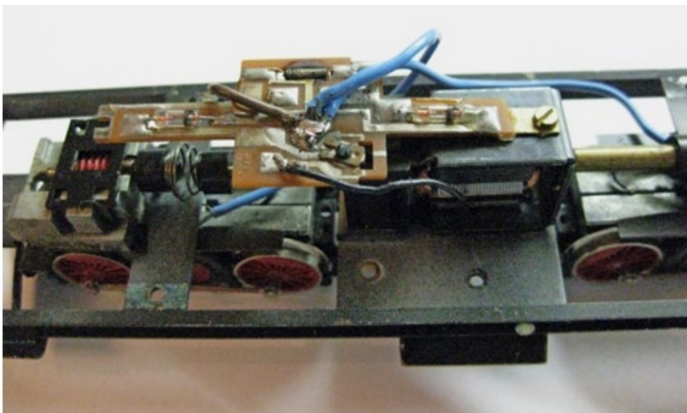


Der Schienenräumer wird nach erfolgter Farbgebung am Drehgestell angebaut.



Die Motorwellen werden beidseitig mit einem 4-mm-Rundmessing um je 15 mm verlängert.



Die Stromabnahme erhalten neue Drähte, da die Drehgestellabstände grösser sind.

chem Sicherheitsapparat mit dem Seitenschneider abgeschnitten. Die Verbindungsstange zwischen den Antriebseinheiten brauchen wir ebenfalls nicht. Die Pufferteller habe ich herausgezogen und die Hüllen mit der Zughackenimitation flach gefeilt. Die Lampe mit der Stromzufuhr ist auch nicht nötig. Zu diesem Zweck habe ich das Plastikteil, das über der Schnecke ist, entfernt und den horizontalen Teil mit dem angelöteten Kabel abgetrennt. Was jetzt noch kommt, ist nur nötig, wenn man einen Schienenräumer anbringen möchte. Da das typisch schweizerisch ist, habe ich einen angebracht. Dazu muss man den Kunststoffkasten für die Austauschkupplung ausbauen, eine etwas heikle Arbeit. Man muss mit einem kleinen Schraubenzieher versuchen, die Kunststoffbodenplatte so weit zu lösen (auszuklippen), bis der Kasten herausgezogen werden kann (hat oben einen Zapfen). Am besten nimmt man die Bodenplatte nicht ganz weg, weil sonst das Drehgestell in seine Einzelteile zerfällt, was mir leider beim ersten Mal geschah. Aus Schaden wird man klug. Bis jetzt haben wir nur abgebaut. Jetzt gibt es noch zwei Nachbearbeitungen, damit man den Schienenräumer anschrauben kann. Zuerst bohren wir die Aussparung für den Zapfen am Kupplungskasten von oben auf 2 mm aus. Zu diesem Zweck müssen wir die Schnecke ausbauen. Damit keine Späne in das Getriebe gelangen, verklebt man am besten die Öffnung mit Klebband. Dies vor allem für die zweite Arbeit. Da die Bohrung nicht in der Mitte der Öffnung für die Lampe ist, müssen wir diese noch etwas ausfräsen. Mit einem 4-mm-Fingerfräser habe ich das Loch mit Zentrum der 2-mm-Bohrung von oben bis auf die Aussparungstiefe nachgestochen (4 mm = Schraubenkopfdurchmesser M2). So kann ich den Schienenräumer mit einer M2-Schraube befestigen. Nach dem Zusammenbau wären die Drehgestelle so einbaufertig.

Der Elektromotor

Als Antriebsmotor verwendete ich den Originalmotor von Roco. Ich habe ihn wie schon vorgängig beschrieben befestigt. Die Motorenwellen verlängerte ich beidseitig mit einem 4-mm-Rundmessing um 2×15 mm. Die Antriebskupplung mit dem Federdraht habe ich ebenfalls vom Original verwendet. Sie hat sich bis jetzt sehr gut bewährt.